

Kooperationsvertrag zwischen der Ostfalia Hochschule und dem Landeskriminalamt Niedersachsen unterzeichnet

Am Freitag, 29.05.2015 haben die Präsidentin der Ostfalia Hochschule, Prof. Dr. Rosemarie Karger und der Präsident des Landeskriminalamtes Niedersachsen (LKA), Uwe Kolmey einen Kooperationsvertrag zu Forschung und Ausbildung von Masterstudierenden der Fakultät Soziale Arbeit für den Bereich der Kriminologie und Kriminalprävention geschlossen.

„Es handelt sich um eine echte win-win-Situation“, sagte der Präsident des LKA, Uwe Kolmey und begrüßte das Engagement der Studierenden an praxisorientierten Forschungsfragen des LKA sehr. Dabei sollen die Studierenden Erfahrungen in anwendungsorientierter Forschung sammeln und das LKA vom Wissenstransfer durch die Hochschule für die Forschungsarbeit profitieren. Das LKA Niedersachsen betreibt mit seiner Kriminologischen Forschungsstelle (KFST) angewandte kriminologische Forschung im Aufgabenbereich des LKA und setzt eigene und außerhalb gewonnene wissenschaftliche Erkenntnisse in Konzepte für die

Kriminalitätsbekämpfung und Kriminalprävention der Polizei in Niedersachsen um.

Die Ostfalia Hochschule bietet an der Fakultät Soziale Arbeit mit dem Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit“ einen Studienschwerpunkt in Kriminologie & Kriminalprävention an.

Das Fundament für die Kooperation wurde von dem Leiter der Kriminologischen Forschungsstelle im LKA, Hartmut Pfeiffer und Prof. Dr. Ute Ingrid Haas als Verantwortliche für den Schwerpunktbereich Kriminologie & Kriminalprävention gelegt.



Präsidentin Prof. Dr. R.Karger und der Präsident des LKA Uwe Kolmey bei der Vertragsunterzeichnung



Bild v.l.n.r.: Prof. Dr. R.Karger, Uwe Kolmey , Prof. Dr. S.Brombach, Prof. Dr. U-I.Haas, Hartmut Pfeiffer